

Pressemeldung vom 6. September 2022

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Westfälischer Anzeiger | <input type="checkbox"/> „Willi“ |
| <input type="checkbox"/> Stadtanzeiger | <input type="checkbox"/> Sonstiges, nämlich |
| <input type="checkbox"/> Sonntagsrundblick | <input type="checkbox"/> Ahlener Zeitung |
| <input type="checkbox"/> Westfälische Nachrichten | |



Hochklassig: Das Concertgebouw Kamerorkest war am Sonntag zu Gast im Kurhaus.

FOTO: BRUSE

Glanzvoller Saisonauftakt

Concertgebouw Kamerorkest begeistert im Kurhaus

VON HOLGER KRAH

Hamm – Glanzvoller hätte die Saison im Kurhaus nicht beginnen können als mit dem Konzert des Concertgebouw Kamerorkest am Sonntagabend. Die Musiker sind allesamt Mitglieder des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, eines der besten Orchester weltweit. Ihr Können stellten sie in Hamm eindrucksvoll unter Beweis.

Die erste Hälfte des Konzerts war geprägt von barockem Glanz. Zum Auftakt spielte das Kammerorchester mit dem dritten Brandenbur-

gischen Konzert von Johann Sebastian Bach einen wahren Gassenhauer. In der intimen Besetzung drei Geigen, drei Bratschen, drei Celli und Basso Continuo-Gruppe beeindruckten die Musiker mit transparentem Klang – gerade in dem komplexen ersten der nur zwei Sätze.

Den gesamten Abend bestritten die Geiger und Bratschisten sich gegenüberstehend stehend, den Zuhörern offenbarte sich so immer wieder auch optisch das musikalische Zwiegespräch der beiden Orchestergruppen, wenn sie Themen übernahmen und

weiterführten.

Die beiden Solisten des Abends – der Bratschist Frederik Boits und der Cellist Gregor Horsch – stammen aus den eigenen Reihen. Kein Wunder, dass sie blindes Verständnis und traumwandlerisch sicheres Zusammenspiel mit dem Kamerorkest zeigten – egal ob bei Telemanns G-Dur-Bratschenkonzert oder Carl Philipp Emanuel Bachs A-Dur-Cellokonzert. Gemeinsam spielten die beiden Solisten als Zugabe einen Teil der kanonischen Sonaten von Telemann, die Cellist Horsch launig und sympa-

tisch so ankündigte: „Das hat nichts mit Kanonen zu tun. Er fängt an und ich spiele dasselbe hinterher.“ Schmunzeln und heftiger Applaus bei den Zuschauern.

Krönender Abschluss des Konzerts nach der Pause war Johannes Brahms' Sextett Nr. 1, das das Concertgebouw Kamerorkest mit sattem Glanz und viel Spielfreude intonierte.

Der 155 Besucher spendeten lang anhaltenden, begeisterten Applaus; verdient hätten die Musiker von Welt ruhm allerdings ein ausverkauftes Haus.